№ 1673. Dienstag, den 13. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 12. Januar, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 12. Januar. Das Bestehen von Differenzen zwischen den Ministern von Bismarck und von Roon wegen vorzunehmender Octroyirungen wird dementirt, ebenso die Nachricht, daß den Beamten die Theilnahme am Nationalverein verboten sei.

Das Ordensfest wird wegen des Gesundheitszustandes des Königs aufgeschoben.

Die Börsenzeitung meldet, daß der Finanzminister von Bodelschwingh seine Entlassung erbeten habe.

Angekommen 12. Januar 7 Uhr Abends.

Cassel, 12. Januar. Auch der Vorstand des Kriegsministeriums Hr. v. Osterhausen, so wie der Vorstand des Justizdepartements Herr Pfeifer haben heute Mittag ihre Entlassungsgesuche beim Kurfürsten eingereicht. Der Geheime Oberfinanzrath Hr. v. Schnackenberg ist mit Versehung des Finanzministeriums beauftragt worden.

Angekommen 9½ Uhr Abends.

Paris, 12. Januar. Bei der heutigen Kammereröffnung sagte der Kaiser in seiner Rede unter Anderem: Es werde nicht nutzlos sein, darauf zurückzublicken, was seit 5 Jahren mit den Kammern gewirkt worden sei; denn nur durch solchen Rückblick sei man im Stande zu würdigen, welcher Sinn die Geschäftsleitung beherrschte. Die Politik des Kaisers sei eine sehr einfache gewesen: die Vermehrung des Gedeihens Frankreichs und seines moralischen Uebergewichts ohne Mißbrauch, aber auch ohne Schwächung der in die Hände des Kaisers gelegten Gewalt; auswärts nach Maßgabe des Rechts und der Verträge die Begünstigung legitimer Volksbestrebungen nach einer besseren Zukunft, die Entwickelung der Handelsbeziehungen zu Landern, welche die Gemeinsamkeit der Interessen Frankreich nahe gebracht, die Beseitigung alter Streitpunkte, endlich die Forderung nach Genugthuung für jede Beleidigung der französischen Fahne und für jede Benachtheiligung der Landsleute. Im Orient trug Frankreichs Mitwirkung zur Vereinigung der Donaufürstenthümer bei. Die Beschwerden Serbiens, Montenegros und der Christen in Syrien wurden, soweit sie gegründet, ohne die Verkümmerung der Rechte der Pforte unterstützt. Die Unabhängigkeit Italiens wurde vertheidigt ohne einen Pakt zu machen mit der Revolution, ohne Aenderung des guten Verhältnisses zu Oesterreich und ohne Preisgebung des Papstes.

Die Grenzstreitigkeiten mit Spanien und der Schweiz werden beseitigt. Handelsverträge sind abgeschlossen oder im Begriff es zu werden mit England, Belgien, Italien, Preußen und der Schweiz. Die Expeditionen nach China, Cochinchina und Mexiko beweisen, daß nirgends Angriffe auf Frankreichs Ehre ungestraft bleiben. Die Rede erwähnt nun der erlangten Gebietserweiterung und, was noch mehr Werth habe, der erlangten Sympathien der Völker, der Zusammenkunft des Kaisers mit der Mehrzahl der Souveraine, die freundschaftlichen Beziehungen, welche Pfänder für den Frieden Europas erzeugten. Der Friede könne durch die griechischen Ereignisse nicht gestort werden. Diese Uebersicht des Vergangenen bürgte trotz des Druckes ungünstiger Ereignisse fur die Zukunft. In Betreff der inneren Verhaltnisse erwähnt die Rede der Amnestie und der Bürgschaften, womit der große Staatskörper ausgestattet sei. Die Verzichtleistung der Kaiserlichen Prärogative bezüglich des Budgets, der Reduction der Flotte und der Armee Behufs der Erleichterung der Finanzen und Verminderung der schwebenden Schuld.

Das Wachsen der indirecten Einnahmen sei ein Beweis der wachsenden Prosperität. Der Zustand des Landes würde ohne den amerikanischen Krieg, welcher eine fruchtbare Industriequelle versiegen ließ, blühend sein. Zur Hilfeleistuug für die brodlosen Baumwollenarbeiter werde die Regierung einen Credit fordern. Die Rathschläge für Amerika habe der Kaiser vertagen müssen, weil eine große Seemacht sich nicht angeschlossen habe. Die Rede schließt mit der Aufforderung an die Deputirten, sie sollten daheim sagen, daß der Kaiser stets acceptire, was das Interesse der Majorität des Volkes fördere und sie sollten auf Wählung neuer Deputirten wirken, die ihnen selbst glichen.

---

* Rundschau in der Volkswirthschaft.

Wollen wir den gesammten Fortschritt des vergangenen Jahres mit Einem Wort bezeichnen, müssen wir sagen: das Volk ist von der Nothwendigkeit des gemeinsamen Schaffens mehr überzeugt worden. Wir hatten zuvor schon eine Menge von Vereinigungen, denen die Idee der wirthschaftlichen Umgestaltung zu Grund lag, die auch vieles Neue im Einzelnen, wie für die Gesammtheit zu Stande brachte; die Vereine wirkten aber meist bloß belehrend, indem sie dem Einzelnen größere Kenntniß in der Erzeugung und Verarbeitung von Stoffen gaben, oder geeignete Absatzwege zeigten, oder sie wirkten für neue Formen des gesammten Schaffens, indem sie das Recht zur Arbeit, zum Geschäftsbetrieb, erweiterten: das gemeinsame Schaffen selber aber war noch nicht als Nothwendigkeit erkannt. Das einzige Gebiet, in dem ein gemeinsames, bewußtes Schaffen zu erkennen, waren die Vorschußvereine, die durch Vereinigung auf einmal zu Stande brachten, was früher nur durch die Thätigkeit vieler Geschlechter geschehen konnte: sie brachten das Capital zusammen. Aber das Capital selber konnte kein Zweck sein; es war nur das Mittel, mit dem Jeder erwerben konnte. Mit dem bloßen Geld, mit dem Stoff, der dem Landwirth, dem Handwerker geboten wird, kommt er aber nicht aus seiner untergeordneten Stellung heraus; der große Gutsbesitzer, der Fabrikant, die über die hundertfach gesteigerte Maschinenkraft gebieten, würden ihn im Lauf weniger Jahrzehnte doch erdrücken. Daß er also diese Gefahr besiege, mußte er sich die Mittel bewältigen, die jene inne haben. Das konnte aber nur geschehen durch Werkvereine, die in anderer Form dasselbe sind, was der Gutsbesitzer, der Fabrikant mit seinen Arbeitern und Maschinen.

In der Landwirthschaft hat der Gedanke noch am wenigsten Wurzel gefaßt, er hat sich, was die Anwendung der Maschinen anlangt, erst da geltend gemacht, wo das Gewerbe in die Landwirthschaft übergreift, bei den Dreschmaschinen, die von Gewerb Genossenschaften betrieben werden. Die Flachsbereitung, Tabackbereitung dürften wohl diesen bald nachfolgen, doch sind noch keine Genossenschaften dafür gebildet. Dagegen sind schon solche Vorbereitungen für die Anwendung der Maschinen in anderen ländlichen Zweigen gemacht, daß sie auf baldige Einführung von Werkvereinen schließen lassen, das sind die Cultur-Verbesserung und die Verkoppelung der Grundstücke. In der Landeskultur, namentlich in Bezug auf Ent- und Bewässerungsanlage, ist sehr viel in diesem Jahre geschehen. Die Culturen können aber niemals ohne Vereinigung der Nachbaren geschehen, weil das Wasser ein gewaltiges Element ist und keine Grenzen kennt; die Landwirthe mußten also die Nothwendigkeit der Vereinigung einsehen. Der weitere Schluß liegt aber sehr nahe: wenn das Wasser über die gesammte Flur herrscht, daß es nur zum Vortheil der Gesammtheit, aber nicht für jeden Einzelnen ausgebeutet werden kann; daß also der Einzelne durch Antheil an dem Gesammtvortheil mehr gewinnt, als durch die Privatnutzung seines Grundstücks. Welche Schwierigkeiten liegen also im Wege, alle Wiesenbesitzer zu gemeinsamer Nutzung zu vereinigen? Hat man doch früher nur Gemein-Wiesen gehabt. In gleicher Weise wird die Genossenschaft vorbereitet durch die Verkoppelung. In Süddeutschland ist dieselbe, Dank den Landwirth-Vereinen, jetzt allgemein als nothwendig erkannt und zum großen Theil ausgeführt. Besonders hat die bairische Regierung dieselbe durch Anstellung von Feldmessern 2c. gefördert. Auch die Rheinländer werden von ihrem Vorurtheil gegen die Verkoppelung abkommen, wenn sie die noch ferne liegende Vortheile, die Anwendung von Cultur- und Ernte-Maschinen erkennen. Was aber bei der Landescultur zum gemeinsamen Betrieb führt, das alle beherrschende Element, das muß hier die alles bezwingende Maschine ausführen. Es müßte doch sonderbar zugehen, wenn die Landwirthe, einmal zur Einführung der Maschinen gebracht, nicht auch die Nachtheile des Einzel-Betriebs, im Verlust von Material und Zeit, gegenüber den Vortheilen des Gesammt-Betriebs erkännten.

Daß es den Gewerben viel leichter wird, ihr Capital zum gemeinsamen Betrieb zusammen zu legen, als den Landwirthen, ist keine Frage. Es sind zwar nicht Elemente zu zwingen, nicht die Unbeweglichkeit großer Maschinen, die sie so unmittelbar auf den Zusammenhalt hinweist, wie die Landwirthe, aber gerade die leichtere Beweglichkeit ihres Vermögens und die schnellere Einsicht der Vortheile vom Gemeinbetrieb: mußte die Werkvereine zu Stande bringen. Die letzte Zeit hat deßhalb auch schon viele Werkvereine hervorgebracht. Wir berichteten bereits von den Werk-Genossenschaften der Schreiner in Berlin und Hamburg, von denen besonders letztere einen ausgedehnten Exporthandel nach allen Welttheilen treiben; wir erwähnten der Nürnberger Kammfabrik u. a.; es haben sich in neuerer Zeit wieder dergl. in anderen Zweigen gebildet: so zwei Shawlwebereien in Berlin, eine große Bierbrauerei in Hamburg, die Augsburger Bäcker haben eine Vereinsmühle mit Dampfmaschinen errichtet, in München hat der Gewerbeverein nach dem Vorbild der Nürnberger Schwabenmühle ein großes Werkhaus mit Dampfmaschinen zum gemeinsamen Gebrauch mehrer Handwerker errichtet u. s. w. Der großen Pariser Maurer-Genossenschaft und des Schneider-Vereins wollen wir nur erwähnen, um darauf hinzuweisen, wie auch dort die Umgestaltung des Handwerks in Fabriken für nothwendig erkannt ist. Hier sehen wir also schon solche Anfänge, daß es nur des Hinweises bedarf, um in allen Zweigen der Gewerbe solche Vereine hervor zu rufen. Hier geht man selbst schon einen Schritt weiter! nach den Vorbilder Englands entstehen unter den Arbeitern ähnliche Vereine. Diese fingen, wie die Gewerbevereine, auch erst mit der Bildung der Arbeiter, mit Erringung ihres Rechtes an. Jetzt bereiten sie sich aber zu selbstständiger Stellung vor: die Idee der Arbeiter-Versammlungen, einen deutschen Arbeiterverein zu gegenseitiger Unterstützung und Versorgung im Alter zu gründen, weist darauf hin; in Offenbach hat man schon mit einem Consumverein begonnen; wirkliche Werkvereine werden aber bald daraus folgen.

Der Handel hat eigentlich schon lange eine Menge von Werkvereinen; wir brauchen nur auf die vielen Actiengesellschaften hinzuweisen; aber trotzdem ist hier nichts „dem eigentlichen Begriff" der Werkgenossenschaft Entsprechendes.

Zum Schluß betrachten wir noch die Vereinigung der Verkehrs-Anstalten. Post, Eisenbahn, Telegraph brachten ganz naturgemäß eine Vereinigung mit sich. Es besteht aber noch eine Menge von Einzelbetrieb, der neben diesen zu Grunde gehen muß. Die Fuhrleute auf den Landstraßen konnten mit der Eisenbahn nicht wettstreiten; aber auch den Transporteuren der Städte droht eine gefährliche Concurrenz: der Straßen-Dampfwagen. Bereits sind Anfänge gemacht: in Bromberg wird nach dem ersten Versuch schon eine zweite Locomobile bestellt; in Pirmasenz (Pfalz) will man sie gleichfalls einführen. Dort sind sie nur von einer Bergbau-Gesellschaft, hier von den Gemeinden eingeführt. Es wäre nun Sache der Fuhrleute selber, statt Pferde sich Lokomobilen zu kaufen. — Auch die Handleistungen sind durch die Dienst-Anstalten in ein neues Stadium getreten. Aber noch ist der Fabrikbetrieb in der Gewalt eines Einzelnen. Hier gilt es Freiheit der Arbeit zu erringen, damit die Arbeiter selber den Gewinn der Vereinigung davontragen.

Deutschland.

Hannover, 7. Januar. Den Herrn v. Borries Excellenz a. D. haben die Bürgervorsteher mit allen gegen 1 Stimme von der Liste der zu Geschworenen zu berufenden Personen gestrichen, weil er das öffentliche Vertrauen nicht besitze.

England.

— Mehrere Provinzialblätter äußern sich mit lebhafter Entrüstung gegen einen Times-Artikel über Sklaverei und Bibel. Der Leeds Mercury sagt: „Obgleich der ganze Artikel jeden Menschen, der irgend eine Achtung vor Religion oder Sittlichkeit hat, anwidern muß, ist er in einer Beziehung doch höchst erfreulich. Es ist besser, einen offenen, als einen verlarvten Feind vor sich zu haben. Daß die Times thatsächlich für die Sclaverei schreibt, muß Jedem klar sein, der ihrem Raisonnement über den in Amerika wüthenden Kampf von Anfang an gefolgt ist. Allein bisher war ihre Parteigängerschaft eine verkappte. Sie unterstützte die Sklaverei, indem sie dieselbe beklagte. Sie wünschte das Aufhören der Sclaverei, griff aber jeden Schritt, der dazu führen konnte, mit heißem Eifer an. Jetzt aber tritt sie mit einer Offenheit auf, für die wir dankbar sind. Wir werden jetzt wissen, wie wir ihre Raisonnements über die „Tyrannei des Nordens" und die „Unabhängigkeit des Südens" zu lesen und zu verstehen haben."

Italien.

— Die neapolitanische Polizei hat wiederum Papiere in die Hand bekommen, die von Rom ausgegangen sind und den Beweis liefern, daß wieder großartige Umsturzpläne im Werke sind. Diese Papiere enthalten Auszüge aus den Statuten der reactionären Ausschüsse und Anweisungen zur Bildung solcher Comités, die über alle wichtigeren Punkte Süd-Italiens verzweigt werden sollen. Die Statuten sind dem Könige Franz II. von den Herzogen von Pepoli und della Regina unterbreitet und von dem Könige bestätigt worden. Da die sanfedistische Partei durch ganz Italien noch ihre alten Verzweigungen hat, so ist die Bildung solcher Reactions-Comités nicht schwer. Es fragt sich nur, ob die Actenstücke Glaubwürdigkeit genug haben, um die Klage wegen Verletzung des Asylrechtes von Neuem vor die europäischen Cabinette bringen zu können und die französische Diplomatie zu dem Geständnisse zu bewegen, ob sie unter dem Schutze, den ihre Bayonette dem neapolitanischen Hofe leisten, auch die Unantastbarkeit der Umsturzpartei versteht, welche von Rom aus systematisch den Süden in Brand erhält. Die Franzosen wurden durch das „Coblenz" ihrer ersten Revolution so furchtbar erbittert, daß sie noch jetzt nicht ohne Entrüstung davon zu schreiben pflegen; glauben sie wirklich, daß die Italiener keine Galle haben? Die Kämpfe mit den Banden dauern noch fort: bei Bari hat ein Reitercorps der Bürgergarde ein Gefecht bestanden, worin die Banditen 20 Mann verloren; die Verluste der anderen Seite verschweigt der Telegraph. Die Berichte über die Scheußlichkeiten aus Süd-Italien sind deßhalb so schauderhaft, weil sichs mehr und mehr herausstellt, daß das Uebel seinen Sitz nicht im Volke selbst hat, sondern mit importirtem Gelde und Waffen, und meistens auch mit fremden Officieren und Unterofficieren betrieben wird.

Danzig, den 12. Januar.

— Dem derzeitigen Platzmajor, Major à la suite des 3. Bat. 1. Garde-Landw.-Regts. zu Stettin, Herrn Reclam von hier, sind die Insignien des Rothen Adler-Orden 4. Classe mit Schwertern verliehen worden.

* Die Vorlesungen des Herrn Bogumil Goltz werden folgende Gegenstände behandeln: 1) humoristische Skizzen aus dem Völkerleben; 2) Schiller, Göthe und Shakespeare; und 3) Charakteristik der Frauen.

— [Nachweisung der Schiffahrt pro 1862] In Königsberg und Pillau sind eingekommen: 1982 Schiffe mit 106,807 Normallast gegen 1975 Schiffe mit 125,242 Normallast im Jahre 1861; ausgegangen sind: 1949 Schiffe mit 107,202 Normallast gegen 1975 Schiffe mit 124,718 Normallast im Jahre 1861. — Der Hauptexport von Königsberg bestand in: Weizen 25,175 Last gegen 33,740 Last à 56⅛ Scheffel im Jahre 1861, Roggen 37,920 gegen 42,630 Last. Von den ausgegangenen Schiffen waren 179 Dampfschiffe mit 25,782 Normallast gegen 260 Dampfschiffe mit 42,058 Normallast pro 1861.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Schiffs-Auction.

Von dem im Jahre 1845 neu aus Eichen-Holz eisenfest erbauten Pinkschiffe St Jacob, bis jetzt geführt von Capt. C. D. Duske, groß 333 Normal-Lasten, soll Montag, den 19. d. M., Mittags 12 Uhr, an hiesiger Börse ¼ Part durch den unterzeichneten Mäkler an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Das Schiff liegt gegenüber der Klawitter'schen Werfte, und kann dort von Kauflustigen in Augenschein genommen werden, das Inventarium liegt bei unterzeichnetem Mäkler zur Ansicht bereit.

Der Zuschlag erfolgt am Auctionstage 6 Uhr Abends und ist Meistbietender bis Montag, den 26. d. Mts, an sein Gebot gebunden.

Alle dadurch entstehenden Kosten trägt der Herr Käufer.

Domanski,
Mäkler.

[3278]

Amerikanisch - Europäische Express.

Beförderung von Paqueten und Colli nach allen Plätzen in Amerika,

incl. **Californien** ꝛc.
durch

Nobbe & Co. in Hamburg,
Gebrüder Nobbe & Co. in Bremen,
Gebrüder Nobbe & Co. in Bremerhaven,
Nobbe Brothers & Co. in New York.

Die Beförderung der **Paquete** und **Colli** erfolgt mit jedem von **Hamburg** und **Bremen** abgehenden **Steamer** nach **New-York**, in Anschluß an sämmtliche Amerikanische **Expreß**-Compagnien. — Auch findet die Beförderung via **England** statt.

Die durch uns nach Amerika zu befördernden Paquete ꝛc. sind frankirt oder unfrankirt **direkt** an unsere Adresse in **Hamburg** oder **Bremen** einzusenden. Der Inhalt und der Werth eines jeden Paquets muß uns behufs des Zolles in Amerika mitgetheilt werden.

Colli enthaltend „Proben ohne Werth" sind vom Absender mit dieser betreffenden Bezeichnung zu versehen. Auf deutliche, richtige und genaue Adresse des Empfängers wird besonders aufmerksam gemacht.

Bei Unglücksfällen, resp. Untergang eines Steamers, findet nur Vergütung des Verlustes statt, falls wir mit der Assecuranz beauftragt sind. — Im Uebrigen übernehmen wir nur die Gewährleistung für ein einzelnes Collo bis höchstens zum Betrage von **fünf Thalern**, wofern der Werth uns nicht speciell angegeben ist.

Nach Ablauf von sechs Monaten seit Empfang eines Collo's hört jede Reclamation — für uns bindend — auf. — Feuergefährliche Gegenstände werden nicht befördert.

Durch Vorstehendes glauben wir den Wünschen mancher Kaufleute, Fabrikanten, Buchhändler, — überhaupt vielen Privaten entgegen zu kommen, da wir Jedermann Gelegenheit bieten, auf leichte, prompte und billige Weise Sendungen irgend einer Art nach Amerika zu machen, oder von dort kommen zu lassen.

Gleichzeitig verbinden wir mit dieser Expreß ein

überseeisches Speditions-Geschäft

unter obengenannten Firmen in **Hamburg**, **Bremen** (Filial-Geschäft in Bremerhaven) und **New-York**. — Beförderung per Segelschiff oder Steamer.

Nächste Abgangstage der Steamer
von **Hamburg** den 10. Januar, den 24. Januar, den 7. Februar, den 21. Februar;
von **Bremen** den 17. Januar, den 14. Februar, den 14. März, den 28. März.

Januar 1. 1863.

Nobbe & Co. in Hamburg,
Gebrüder Nobbe & Co. in Bremen und Bremerhaven.
Nobbe Brothers & Co. in New-York.

[2935]

Wichtige Anzeige für Leihbibliotheken!

Zwölf vollständige Romane von L. Mühlbach,

der gefeierten deutschen Schriftstellerin, sind zu dem außerordentlich billigen Preise von **3 Thaler Pr. Crt.** in allen Buchhandlungen Deutschlands, namentlich bei

Th. Anhuth in Danzig,
Langenmarkt Nr. 10,
vorräthig zu haben.

[3232]

Musikalien-Leih-Anstalt

bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien.

[435]

Verkauf

meines seit 22 Jahren am hiesigen Platze bestehenden renommirten Pelzwaaren-Geschäfts, mit großer Kundschaft versehen, an einem zahlungsfähigen reellen Käufer. Nähere Auskunft bin ich gern bereit in frankirten Briefen zu ertheilen. Die Uebernahme kann sofort erfolgen.

Königsberg i. Pr., im Januar 1863.

[3280] **Samuel Cohn**, Krämerg. 2.

Die Glocke.

Illustrirte Zeitung. Fünfter Jahrgang.

Erscheint wöchentlich.

Preis pro Quartal 15 Sgr. Auch in 12 Heften à 5 Sgr. eleg. broch.

Nachdem wir mit dem dritten Jahrgange das Format vergrößert haben, werden wir mit dem fünften Jahrgange eine wirkliche Erweiterung eintreten lassen, derart, daß wir für den politischen Theil eine besondere Gratis-Beilage geben. In diesem werden wir wieder politische Leitartikel bringen, was aus Mangel an Raum in den letzten zwei Jahren nicht immer möglich war, sodann eine politische Wochenschau mit den neuesten Nachrichten. — Für die Unterhaltung ist im ersten Quartal der Glocke durch die außerordentlich spannende Erzählung von Heinrich Smidt: **„Opperwall und Lagerwall, oder: Ebbe und Fluth im Seemannsleben"** gesorgt. — Im Uebrigen wird sich folgender Hauptinhalt des Textes mit Einschluß der Illustrationen ergeben:

Erzählungen und Novellen. — Biographien bedeutender Männer, in der Regel mit deren Bildnissen. — **Länder- und Völkerkunde,** theils in erklärendem Texte zu artistischen Darstellungen, theils in selbstständiger Behandlung dahin einschlägiger Gegenstände. — **Zifferblatt der Zeit- und Culturgeschichte** (Kirche und Schule; Staat und Recht; Zeichen der Zeit.) — **Volkswirthschaftliches** (Handels- und Wirthschaftspolitik; Industrie und Technik; Vereinswesen; Verkehrswesen; Statistik.) — **Wissenschaft und schöne Künste.** — **Verbrechen und Unglücksfälle.** — **Oeffentlicher Sprechsaal** für etwaige gemeinnützige Vorschläge aller Art, Anregungen von Verbesserungen, Rügen in berichtender Form. — **Notizen aus Heimat und Fremde.** — **Briefwechsel und Auskunft.** — **Ankündigungen aller Art.** Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 5 Sgr.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen.

[3069]

Englische Kunst-Anstalt von A. H. Payne
in Leipzig, Dresden, Berlin u. Wien.

Durch alle Buch- und Kunsthandlungen, so wie Postämter ist zu beziehen:



X. Jahrg. Erscheint wöchentlich. Preis pr. Quartal 15 Sgr. Auch in Monats-Heften à 5 Sgr. **X. Jahrg.**

Von Neujahr 1863 ab wird dieses Journal in etwas veränderter Gestalt, in vergrößertem Format — ähnlich dem unserer Prachtbibel — erscheinen.

Die elegante und gefällige neue Gestalt wird sicher mit Beifall aufgenommen werden, und für die nächsten Nummern haben die Leser unter Anderm Folgendes zu erwarten: An Novellen: **Der Herzog von Bielitz,** historische Novelle von Louise Mühlbach. **Die Camorra in Italien,** Zeitnovelle von Adolph Görling. — An anderen Artikeln: **Jean Pauls Säcularfeier,** von Heribert Rau, mit Portrait. **Das Volk in Waffen,** von Major Beitzke, mit Abbildung. **Der Dornenpfad der Neuberin,** von Feodor Wehl, mit Illustration. **Bilder aus dem Reiche der Mollusken,** von Professor Dr. Giebel, mit Illustrationen. **Ein unbestrafter Mord,** criminalgeschichtliche Studie von Carl Ehop. **Deutsche und Italiener in Bahia blanca,** von Richard Napp. **Schweizerische Volksspiele,** von Ludwig Eckart. **Der edle Herr vom Stein,** von Schmidt-Weißenfels. **Winterleben der deutschen Thierwelt,** von Berthold Sigismund.

Ankündigungen aller Art finden die weiteste Verbreitung und betragen die Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 7½ Sgr.

Die erste Nummer (475) des X Jahrgangs, welche in jeder Buchhandlung zur Ansicht ausliegt, wird die bewährten Vorzüge des Journals, sowohl hinsichtlich des gediegenen Inhalts als auch der künstlerischen Ausstattung, darlegen.

Verlag der Englischen Kunst-Anstalt von A. H. Payne
in Leipzig, Dresden, Berlin u. Wien.

[3068]

Dr. Scheibler's künstliche Aachener Bäder,

brom- und jodhaltige Schwefelseife.

Durch diese nach einer Analyse des Prof. J. v. Liebig bereiteten künstlichen Aachener Bäder werden nach dem Urtheil ärztlicher Autoritäten die natürlichen vollständig ersetzt. Sie sind daher das beste Heilmittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Scropheln, Flechten, Syphilis, Merkurial-Siechthum** und alle übrigen für die Aachener Bäder geeigneten Krankheitsformen.

1 Kruke à 6 Vollbäder 1 Rt. 10 Sgr.; halbe 22½ Sgr. incl. Gebrauchsanweisung.

Die Niederlage für Danzig befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

[4585]



Hiermit machen wir Ihnen die ergebene Anzeige, daß wir von den Herren **C. Drescher & Fischer in Mainz** die alleinige Niederlage ihrer Rettig-Bonbons und Brust-Syrups für Danzig und Umgegend übernommen haben, und empfehlen wir diese Präparate als das anerkannt beste Mittel für Husten und Brustleiden jeder Art. Zu Fabrikpreisen verkaufen wir die Rettigbonbons in Päckchen à 4 Sgr., in Schachteln à 5 Sgr., lose à 16 Sgr. pro Pfund, und Brustsyrup à Flasche 7 Sgr.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

[3288]

Ruhnke & Soschinski, Breitgasse No. 108.

Höhere Handels-Lehranstalt in Breslau.

Nachdem der Unterzeichnete 13 Jahre das Directorat der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Leipzig geführt hat, gründet derselbe Ostern d. J. an hiesigem Orte eine höhere Fachschule für den commerciellen und industriellen Beruf.

Die Lehranstalt wird aus zwei getrennten Abtheilungen: aus dem höhern Cursus, der ersten und aus dem Cursus für Handlungslehrlinge, der zweiten Abtheilung bestehen, und am 14. April eröffnet.

Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne dem neuen Institute zuzuführen, belieben den Prospectus, der die näheren Bestimmungen bezüglich der Aufnahme enthält, von dem Unterzeichneten, große Feldgasse Nr. 8a, oder durch die W. G. Korn'sche Buchhandlung zu beziehen.

Breslau, im Januar 1863.

[3286] Dr. **Alex Steinhaus.**

Beste poln. Verladesäcke à 6 Sgr sind z. h. bei **Jul. Retzlaff,** Fischmarkt 15.

Billiger Verkauf einer Bierbrauerei.

Eine vollständige und auf's Beste eingerichtete im vollen Betriebe stehende Bierbrauerei, in einer lebhaften hart am Bahnhofe (Ostbahn) gelegenen Provinzialstadt, mit durchweg massiv. kostbaren Gebäuden nebst 23 Morgen besten Ackers, soll für einen **äußerst** billigen Preis gegen 8000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt

[3285] **E. L. Würtemberg** in Elbing.

Gichtwatte,

bewährtes Heilmittel gegen **Rheumatismen aller Art,** als gegen Gesichtsschmerz, Brustschmerz, Hals- und Zahnschmerzen, Seitenstechen, Gliederreißen, Hand- und Kniegicht u. s. w.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. in der Kabus'schen Buchhandlung und bei W. Pohl, Hundegasse 119.

---

50 Thaler Belohnung.

Durch gewaltsamen Einbruch sind in der Nacht aus dem Comtoir Jopengasse 23 ein Schein 200 Thlr. 1859er Anleihe Nr. 14,472 Littr. C., ca. 150 Thlr. Pr. Crt. und Kassenanweisungen und 3 Coupons 1859er Anleihen, Nr. 13,033, 13,034, 14,472, ca. 50 Thlr. in verschiedenen fremden Münzen und 1000 Cigarren gestohlen. Obige Belohnung erhält Derjenige, der die Thäter so nachweist, daß dieselben zur gerichtlichen Untersuchung gezogen werden können. Nähere Mittheilungen werden bei der Königl. Polizei-Behörde oder Jopengasse 23 erbeten.

Obgleich ein Jeder gern einen starken Haarwuchs besäße, so wird doch im Allgemeinen sehr wenig zur Erhaltung und Pflege des Haares gethan; daher wir fortfahren, die Anerkennungen zu registriren, welche die heilkräftige Wirksamkeit des vegetabilischen Kräuterhaarbalsams Esprit des cheveux von Hutter & Co. in Berlin, **Niederlage bei J. L. Preuß in Danzig, Portechaisengasse 3,** sich erworben.

Sie erhalten anbei das leere Kistchen mit dem Ersuchen zurück, mir gefälligst umgehend 2 Flaschen à 1 Thlr. Ihres Kräuterhaarbalsams zu senden, da derselbe mir ganz vorzügliche Dienste geleistet.

Garenthal, 24. November 1862.
Weinrich, Wirthschafts-Inspector.

Ferner: Hr. **Albert Hoppe** a. Blumberg.

Mein Schwager, welcher seit Kurzem eine Haartour tragen mußte, hat diese wieder bei Seite legen können, und auch ich bin sehr erfreut, daß die kahlen Stellen auf meinem Kopfe wieder mit neuem Haar bedeckt sind, wir wünschen aber dennoch zwei fernerweite Flaschen von dem Kräuterhaarbalsam à 1 Thlr. ꝛc. ꝛc.

[3281]

Mostrich, nach franz. und Düsseldorf Art präparirt, von vorzüglichem Wohlgeschmack in verschiedenen Sorten, empfehle zu sehr billigen und beachtenswerthen Preisen. Mein Mostrich steht den bestrenommirten auswärtigen Fabrikaten zur Seite und werden Proben gern verabfolgt.

Bernhard Braune.

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt.

[867]

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.

[867] **W. Sanio.**

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken, zu Moderateurlampen in allen Größen verkaufe ich, um für diesen Winter damit zu räumen, zum Kostenpreise.

[866]

Wilh. Sanio.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen kann zu Ostern in meiner Officin als Lehrling eintreten.

E. Koerner,
[3279] Besitzer der Raths-Apotheke.

Für einen gewandten und zuverlässigen sichern Kaufmann ist eine Stelle zur Verwaltung resp. Cassa- und Buchführung in einem hiesigen größeren Geschäft vacant. Jahres-Einkommen ca. 800 Thlr. Durch den Unterzeichneten zu besetzen. **J. Holz in Berlin,** Fischerstraße 24.

[3134]

Für den verunglückten Arbeiter Zielske sind ferner bei uns eingegangen:

Von G. K. 10 Sgr., aus der Pincke 2 Thlr., A. P. 3 Thlr. Im Ganzen bis jetzt 45 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. Fernere Gaben nimmt gern an die **Expedition d. Danz. Ztg.**

Angekommene Fremde am 11. Januar.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens a. Kleschkau, Lieut. Reuter a. Magdeburg. Gutsbes. Schlenther a. Kerstupoenen. Fabrikant Schichau a. Elbing. Schmidt a. Breslau. Kaufl. Badewitz, Brockhausen, Hirschfeld u. Casper a. Berlin, Hiller n. Fam., Hiller u. Schimkowski a. Königsberg, Haßmann a. Memel, Loewe u. Wieting a. Bremen, Engert a. Limbach, Hesselmann a. Stettin, Loewenthal a. Belfast, Goeßling a. Leipzig.

Hotel de Berlin: Kaufl. Kleinhaus a. Darmstadt, Hermann, Hungies, Pohl, Modenhauer, Simonson, Lichtenfeld, Müller, Rosenthal u. Oelrichs a. Berlin, Oertell a. Danzig, Berg a. Glauchau, Köpke a. Stettin. Hotelbes. Schilling a. Stolp.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Sauerhering a. Crossen, Wollsohn u. Wichert a. Lyck. Rendant Sauerhering a. Crossen. Rentier Liebich a. Breslau, Fabrikant Gehring a. Berlin. Fabrikbes. Jenditzki a. Dresden. Bank-Assessor Lebius a. Berlin. Bahnmstr. Kluck a. Dirschau. Kaufl. Deutsch a. Burg, Josephsohn a. Königsberg, Sauerhering a. Pr. Holland, Goldmann a. Bamberg, Rubenzahn a. Meiningen, Pricken a. Mainz, Rudolphi a. Plauen.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. Hoyer n. Fam. a. Geschin. Rentier Engelmann a. Berlin. Gutspächter Wendland a. Mestin. Kaufl. Simon u. Wiens a. Berlin, Liebelin a. Bordeaux, Schmidler u. Pelzer a. Köln, Blendorn a. Treptow a. R., Müller a. Gummersbach, Fabrik-Disponent Schultz a. Königsberg i. Pr.

Schmelzer's Hôtel: Rittergutsb. v. Selchow a. Schadenbach in Schl., Gutsbes. Breithaupt a. Lubenc. Professor Martini a. Berlin. Kaufl. Grothjahn, Oberwarth, Silberstein u. Uechtritz a. Berlin, Beyer a. Memel, Schnabel a. Frankenhausen, Vogel a. Breslau. Mansfeld a. Magdeburg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.